

JESUS-GOTT RETTET

Ziemlich gut, wie Gott uns Menschen kennt! Vielleicht nicht verwunderlich, aber – mir ist es zu Weihnachten wieder aufgefallen.

Gott weiß, dass wir Menschen für alles einen Namen brauchen. Sogar für ihn. Und so nennt Gott recht zu Beginn des 1. Testaments Mose seinen Namen: JHWH.

Mit der Übersetzung dieses Namens ist es so eine Sache. Nicht ganz einfach. „Ich bin, der ich bin. Ich bin da - und werde sein, die ich sein werde...“

Nähe, Wirklichkeit, Unvergänglichkeit, Schöpfungskraft, Treue, Fürsorge – das alles und noch mehr steckt in Gottes Namen.

Dass wir seinen Namen kennen, reicht Gott noch nicht. Er will Mensch werden. Wer soll das glauben? Maria – so berichtet es das Lukasevangelium – zunächst nicht. Da wird sie aufgefordert, dem Kind, das sie erwartet, dem Namen Jesus zu geben. Unmöglich, was von ihr erwartet wird: Frauen vergeben keine Namen und erst recht keine, die in der Familie nicht vorkommen! Aber der Name! „Jesus“, übersetzt: „Gott rettet“. Wie sollte sie nicht vertrauen? Daran, dass Gott rettet, glaubt sie doch! Sie sagt: Ja!

Gott wird Mensch. Wer soll das glauben? Josef – so berichtet es das Matthäusevangelium – zunächst nicht. Er wird aufgefordert, dem Kind, das seine Verlobte erwartet, den Namen Jesus zu geben. Unmöglich, was von ihm erwartet wird: er, von dem seine Verlobte nicht schwanger ist, soll dem Kind einen Namen geben und diesem seinen Stammbaum überlassen? Wie kann er das aushalten? Vielleicht ist es genau der Name, der ihn überzeugt: „Jesus – Gott rettet“. Daran glaubt er doch! Und sagt: Ja!

Ein Hoffungsname: Jesus. Und immer, wenn er ausgesprochen wird, wird gesagt – ob der* die Sprechende sich dessen bewusst ist oder nicht – „Gott rettet“.

Hoffnung in persönlichem Leid und Sorgen – Hoffnung für die Welt, in der wir Ende 2022 leben – Hoffnung für unsere Gesellschaft, für die Menschen in der Ukraine, im Iran – Hoffnung für die Schöpfung und unsere Erde: „Gott rettet“.

Es beginnt – ohne großes Aufsehen – in einem Kind – im Menschen. Es braucht Fürsorge, Nähe, Treue, Liebe...
Gott rettet.

Es geschieht nicht ohne uns, nicht an uns vorbei. An vielen Orten. Mit dir und mir.
Gott rettet.

Gesegnete, hoffnungsvolle Weihnachten 2022!

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de